

Definition der Handlungsfelder für die Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz im LK Prignitz

*Erarbeitet vom
Jugendamt, Sb Jugendförderung,
JugendsozialarbeiterInnen der Kommunen, Gemeinden und Ämter
in Zusammenarbeit mit KORUS
im Jahr 2003
und
ergänzt im Jahr 2005
und im Jahr 2009*

Vorbemerkung

Um innerhalb der "Branche" der JugendarbeiterInnen begriffliche Klarheit zu gewährleisten, werden im folgenden Begriffe für Handlungsfelder dargestellt, die sowohl in der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (nachfolgend wird hierfür nur der Begriff Jugendarbeit verwendet) realisiert werden.

Die folgenden Definitionen bilden eine Grundlage, die durch detaillierte qualitative Standards ergänzt sind.

Konzeptionelles Selbstverständnis

Jugendarbeit richtet sich an alle Kinder und Jugendliche im Landkreis Prignitz. Jugendarbeit tritt dafür ein, daß Kinder und Jugendliche den Freiraum, den Gestaltungs- und Spielraum haben,

- den sie brauchen, um sich auszuprobieren,
- den sie brauchen, um sich in ihrem Umfeld mit ihren Lebensgefühlen positionieren zu können
- den sie brauchen, um Verantwortungsübernahme zu trainieren.

Die Jugendarbeit versteht sich als

- Begleiter
- Unterstützer/Förderer
- Ermöglicher/Ermutiger
- und als vertrauensvoller Anlaufpunkt

JugendarbeiterInnen sind bereit in den Konflikt mit Erwachsenen zu gehen, die Gestaltungs- und Spielräume für Kinder und Jugendliche einschränken wollen. JugendarbeiterInnen sind bereit in den Konflikt mit Kindern und Jugendlichen zu gehen, die sich an den "Regeln der Erwachsenen" reiben wollen.

Jugendarbeit leistet Beiträge zur

- Entwicklung sozialer Kompetenz
- Prävention
- Partizipation
- Gleichberechtigung und Integration
- und leistet Beiträge zur Hilfe zur Selbsthilfe

Jugendarbeit ist ein Angebot, welches Jugendliche freiwillig nutzen können.

Offene Treffpunktarbeit

Beschreibung des Handlungsfeldes:

Das Angebot offener Treffpunktarbeit ist eine offene Einladung an alle Kinder und Jugendliche. Offene Jugendarbeit bietet eine Möglichkeit zum Kontakt, zur Begegnung; Jugendarbeit bietet Experimentierräume und Gestaltungsräume.

Die JugendarbeiterInnen sind BeziehungsarbeiterInnen. Sie treten mit den Kindern und Jugendlichen aktiv in Kontakt, bieten sich Gesprächs- und ErlebnispartnerIn, als BegleiterIn und UnterstützerIn in schwierigen Lebenssituationen an.

Hierzu sind verlässliche und "kundenfreundliche" Öffnungszeiten zu gewährleisten.

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Handlungsfeld im SGB VIII §§ 11 (1); (2) und (3) Abs. 2 sowie im § 8 (1).

Zielgruppen

Zielgruppe der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind alle interessierte Kinder und Jugendlichen von 9 bis 20 Jahren.

Für die einzelnen Angebote in der offenen Jugendarbeit werden spezifische Zielgruppe eingeladen/angesprochen.

Ziele

Neben den Zielen in den §§ 1; 8; 9 und 11 SGB VIII orientieren sich die Angebote der offenen Treffpunktarbeit vor allem an folgendem:

- Gruppenfähigkeit (Begegnung, Aushandlung von Regeln, etc.)
- Beziehung/Kontakt (Ansprechpartner, etc.)
- Engagement (Einladungen zur Mitwirken, Interessen finden und Ihnen nachgehen können, etc.)
- sich erholen, "dampf-ablassen", Spaß haben.

Damit ist offene Jugendarbeit ein wesentliches Element, den präventiven Ansatz der Jugendhilfe umzusetzen. Durch leichten „niedrigschwelligen“ Zugang werden Kinder und Jugendliche erreicht und es wird ihnen frühzeitig ein Zugang zu weiterführenden Hilfen angeboten. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit zur Begegnung, zu finden, was man will, sich untereinander zu messen, sich eine Meinung zu bilden, seine Möglichkeiten und Grenzen kennenzulernen und die Erfahrung zu machen ohne Leistungsdruck angenommen und akzeptiert zu werden. Die Nutzung der Angebote der offenen Jugendarbeit ist grundsätzlich freiwillig.

Offene Jugendarbeit bietet sich an als integraler Bestandteil der Gemeinwesenarbeit. Offene Jugendarbeit greift in das Gemeinwesen gestalterisch ein und entwickelt Aktivitäten die darauf abzielen, daß Jugend und Jugendarbeit die Akzeptanz der BürgerInnen findet.

Offene Treffpunktarbeit ist dann erfolgreich, wenn die Jugendlichen

- ↳ gut im Kontakt waren und Ausgrenzungen verhindert werden konnten,
- ↳ in einer freundlichen Atmosphäre miteinander umgehen und auftretende Konflikte friedlich bearbeitet werden konnten
- ↳ den Raum, der Ihnen zur Gestaltung und zur Kommunikation angeboten wurde, gut nutzen konnten
- ↳ beschreiben könnten, daß sie sich gut erholt haben.

Offene Gruppenarbeit

Beschreibung des Handlungsfeldes:

Das Angebot offener Gruppenarbeit ist eine offene Einladung an alle Kinder und Jugendliche. Offene Gruppenarbeit bietet eine Möglichkeit zum Kontakt, zur Begegnung zum Entdecken und Gestalten eigener Interessen.

Im "thematischen Mittelpunkt" stehen Aktivitäten im künstlerischen und sportlichen Bereich.

Offene Gruppenarbeiten können sowohl

- ↳ regelmäßig/mehrfach als auch
- ↳ als einmalige Veranstaltung als auch
- ↳ als Reise

realisiert werden. In jedem Falle sollten die (potentiellen) NutzerInnen unmittelbar in die thematische Auswahl, in die Vorbereitung und Durchführung aktiv einbezogen werden.

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Handlungsfeld im SGB VIII §§ 11 (1); (2) und (3) Abs. 2 und 5 und im § 8 (1).

Zielgruppen

Zielgruppe der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind alle interessierten Kinder und Jugendlichen von 9 bis 18 Jahren.

Für die einzelnen Angebote in der offenen Gruppenarbeit werden spezifische Zielgruppen eingeladen/angesprochen.

Ziele

Neben den Zielen in den §§ 1; 8; 9 und 11 SGB VIII orientieren sich die Angebote der offenen Gruppenarbeit vor allem an folgendem:

- Gruppenfähigkeit (Begegnung, Aushandlung von Regeln, etc.)
- Beziehung/Kontakt (Ansprechpartner, etc.)
- Engagement (Einladungen zum Mitwirken, Interessen finden und ihnen nachgehen können, etc.)

Offene Gruppenarbeit ist dann erfolgreich, wenn

- ↪ die Gruppe Lust hat, sich wieder zu treffen/weiter zu machen,
- ↪ eine Gruppenatmosphäre geschaffen werden konnte, die von Respekt, Freundlichkeit, Offenheit und Solidarität gekennzeichnet ist
- ↪ wenn die Gruppe lernt, Entscheidungen zu treffen und dafür die Verantwortung zu übernehmen
- ↪ wenn die Gruppe lernt, die unterschiedlichen Ressourcen, die die Einzelnen einbringen, zu nutzen.

Jugendberatung

Beschreibung des Handlungsfeldes:

Das Handlungsfeld der Jugendberatung ist ein Angebot der gezielten Gesprächsführung. Mit Jugendberatung werden Jugendliche begleitet, bestimmte Anliegen, Konflikte und/oder Probleme zu bearbeiten und eine handlungsorientierende Lösung zu entwickeln. Jugendberatung und die potentielle Ergebnisse stehen in einem Kontext mit dem Umfeld des Jugendlichen. Somit kann Jugendberatung Beiträge leisten, die der Jugendliche in seinem jeweiligen Umfeld leben und/oder durchsetzen muß. Die Entscheidung, das Angebot in Anspruch zu nehmen, ist durch den Jugendlichen freiwillig zu treffen.

Jugendberatung hat folgende Angebotsformen:

- ↪ **einmalige gezielte Gespräche** entlang eines bestimmten Anliegens des Jugendlichen;
- ↪ **Informationsberatung** (Beschaffung bzw. Vermittlung spezifischer durch den Jugendlichen nachgefragter Informationen und Unterstützung bei der handlungsorientierenden Verwertung der erhaltenen Informationen),
- ↪ **begleitende Beratung** (prozesshafte Aufarbeitung von Problemkonstellationen, mit dem Ziel des Verstehens, der Lösung und der Vorbeugung von Eskalationen zu Krisensituationen),
- ↪ **Krisenintervention**, mit der Zielstellung bedrohlich und unüberschaubar erlebte Situationen strukturierter und übersichtlicher zu machen, Lösungsstrategien zu suchen, zu finden und zu verfolgen (Ergebnis in der Regel- Beginn einer begleitenden Beratung, oder Verweisung/Begleitung zu kompetenten und zuständigen Stellen).

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Handlungsfeld im SGB VIII §§ 11 (6) 1, und 4 sowie im § 8 (3), 9 (3) und § 13 (1).

Zielgruppen:

Die Zielgruppe des Angebotes sind ältere Kinder und Jugendliche.

Themenbereiche von Jugendberatung sind vor allem Konflikte:

- beim Übergang von Schule zu Beruf
- mit Familie (Familienkonflikte, Ablösung)
- mit Sexualität, Verhütungsmittel
- mit Liebe und Partnerschaft;
- mit Freundschaft
- bei der Entwicklung der geschlechtliche Rolle und der Körperakzeptanz
- mit Träumen und Möglichkeiten
- bei Delinquenz

Ziele

Für das Handlungsfeld der Jugendberatung stehen folgende sozialpädagogischen Ziele:

- Der/die Jugendliche soll gestärkt werden, die Verantwortung für das Anliegen/Konflikt/Problem zu übernehmen und unterstützt werden damit umzugehen. Somit wird das Selbstbewußtsein und die Selbstständigkeit gefördert,
- Der/die Jugendliche soll unterstützt werden ein Anliegen, einen Konflikt und/oder ein Problem zu artikulieren und zu verstehen, die Beteiligten und die Zusammenhänge zu erkennen,

- Der/die Jugendliche soll unterstützt werden diese Analyse zu nutzen, um geeignete/individuell passende Lösungsvarianten zu entwickeln, Prioritäten und Konsequenzen zu erkennen und erste Lösungsschritte zu gehen,
- In der Informationsberatung erhält der/die Jugendliche Informationen/Zugang zu Informationsquellen und erhält Unterstützung bei der individuellen Verwertung,

Als Handlungsziele für den/die JugendarbeiterIn steht:

- Ständig Gesprächsbereitschaft zu signalisieren
- Ggf. eine Vermittlung zu Spezialdiensten zu gestalten
- Sich in die Lage zu versetzen, stimmige und relevante Informationen vorzuhalten.

Informationsberatung ist erfolgreich, wenn

- ↪ der Jugendliche eine stimmige Information erhalten hat und
- ↪ artikulieren kann, wie er sie verwertet/in Handlung umsetzen will.

Eine Beratung, die ein Anliegen, einen Konflikt/Problem im Mittelpunkt des Gespräches hat, ist erfolgreich, wenn:

- ↪ der Jugendliche das Anliegen, den Konflikt, das Problem klarer erkannt hat,
- ↪ eine für sich passende Bearbeitungs-/Lösungsvariante benennen kann
- ↪ und sich ermutigt fühlt erste Schritte zu gehen.

Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

Beschreibung des Handlungsfeldes

Das Angebot der sozialpädagogisch orientierten Gruppenarbeit umfasst ein zeitlich befristetes Angebot an einen festen Personenkreis, welcher Probleme, Anliegen und/oder Fragen innerhalb einer Gruppe bearbeiten möchte.

Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit ist ein Angebot des sozialen Lernens, welches sowohl auf das jeweilige Thema als auch auf die erlebnisorientierte Form der Bearbeitung abzielt.

Angebotsformen:

Das Handlungsfeld umfasst zielgerichtete themenorientierte Gesprächsrunden, Workshops, erlebnispädagogische Projekte u.ä..

Diese können:

- ✓ Einmalige Veranstaltungen sein und/oder
- ✓ Reisen und/oder
- ✓ regelmäßig stattfindende Gruppentreffen

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Handlungsfeld im SGB VIII §§ 11 (3) Abs. 1;3;4; §1 (3);sowie im § 9 (3) und § 13 (1)

Zielgruppe(n):

Zielgruppe sind junge Menschen, die bestimmte Anliegen, Konflikte und/oder Fragen in einer Gruppe bearbeiten möchten, insbesondere für die Altersgruppen:

- ↪ die 12 bis 14jährigen ("Lückekinder")
- ↪ die 8klässler (Pubertätsbeginn)
- ↪ die 10klässler (berufliche Orientierung, Ablösungsprozesse aus der Herkunftsfamilie)
- ↪

Es ist davon auszugehen, dass das Angebot mit einer "offensiven Einladung" an die potentiellen TeilnehmerInnen heran zutragen ist.

Ziele

Für das Angebot der sozialpädagogisch orientierten Gruppenarbeit gelten insbesondere folgende Ziele:

- Training zur Übernahme von Verantwortung
- Auseinandersetzung mit Themen, Problemen und Fragen in der Absicht der Klärung in Gruppe,

- soziales Verhalten in Gruppen trainieren um soziale Kompetenz zu erwerben,
- Erkenntnisse über Selbst- und Fremdwahrnehmung gewinnen,
- individuell passende Lösungsvarianten/Standpunkte zu entwickeln
- neue Verhaltensformen kennen zu lernen und auszuprobieren
- Möglichkeiten zum Einbringen unterschiedlicher Ressourcen.

Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit ist erfolgreich, wenn

- ↪ die TeilnehmerInnen artikulieren konnten, wie sie von der Sozialpädagogisch orientierten Gruppenarbeit profitieren konnten
- ↪ die TeilnehmerInnen im Kontakt untereinander, zum Thema und mit sich selber waren
- ↪ sie sich mit ihren Ressourcen einbringen konnten
- ↪ etwas neues über ein Thema, über soziale Umgangsweisen in Gruppen und/oder über sich selber erfahren konnten
- ↪ sie individuell Standpunkte und/oder Lösungen entwickeln und artikulieren konnten
- ↪ wenn es eine Nachfrage nach weiteren Gruppenarbeiten gibt.

Unterstützung ehrenamtlich geführter Jugendräume

Beschreibung des Handlungsfeldes:

Das Wesen des Handlungsfeldes besteht in einem Aushandlungsprozess mit Jugendlichen, die einen Jugendraum betreiben (wollen) und dem dazu gehörigen Klärungsprozess (ggf. Unterstützung) mit den zuständigen Stellen der Amtsverwaltung und den Nachbarn.

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Handlungsfeld im SGB VIII §§ 11 (3) Abs. 2 und 5; § 1 (3), sowie im § 8 (1); 9 (3) und 12 (2).

Zielgruppen

Zielgruppe sind junge Menschen, die einen Jugendraum betreiben wollen, ggf. auch die kommunale Ebene, sofern sie Angebote mit/für Jugendliche realisieren möchte.

Ziele

Für das Angebot "Unterstützung ehrenamtlich geführter Jugendräume" gelten insbesondere folgende Ziele:

- Gruppenfähigkeit (Begegnung, Aushandlung von Regeln, etc.)
- Training zur Übernahme von Verantwortung
- Beziehung/Kontakt (Ansprechpartner, etc.)
- Engagement (Einladungen zur Mitwirken, Interessen finden und Ihnen nachgehen können, etc.)
- Raum geben zum ausprobieren

und als Strukturziele:

- Erhöhung der Lebensqualität für die beteiligten Kinder und Jugendlichen
- Sicherung von Treffpunktmöglichkeiten.

Unterstützung ehrenamtlich geführter Jugendräume i ist dann erfolgreich, wenn

- ↪ die Jugendlichen die vereinbarten Öffnungszeiten realisieren konnten, auch wenn eine BetreuerIn nicht da ist
- ↪ die aufgestellten Regeln eingehalten werden, in Eigenverantwortung der Jugendliche durchgesetzt werden und bei Regelverstößen Aushandlungen stattfinden
- ↪ Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung gezeigt wird
- ↪ und wenn die Jugendlichen Gesprächsbereitschaft mit dem begleitenden AmtsjugendsozialarbeiterIn haben

- N E U -

Handlungsfeld aufsuchende Jugendarbeit

Beschreibung des Handlungsfeldes:

Aufsuchende Arbeit richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, für die der öffentliche Raum aus Notwendigkeit und/oder aus eigener Entscheidung heraus zentraler Sozialisations-, Aufenthalts- oder Lebensort ist. Das Handlungsfeld orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Aufsuchende Jugendarbeit versucht die Lebenswelt der Zielgruppe mit der Zielgruppe gemeinsam lebenswerter zu gestalten.

Aufsuchende Jugendarbeit kann auch mit Jugendlichen arbeiten, die nicht nur Probleme haben sondern anderen auch Probleme machen.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden an ihren Treffpunkten besucht.

Aufsuchende Arbeit wird auf der Grundlage folgender Arbeitsprinzipien tätig:

- Niedrigschwelligkeit
- Lebensweltorientierung
- Akzeptanz
- Freiwilligkeit
- Vertraulichkeit
- Ganzheitlichkeit
- Transparenz

Das Handlungsfeld aufsuchende Jugendarbeit hat seine gesetzliche Verankerung im SGB VIII §§ 1; 8; 9; 11, 13 (1) und 14.

Zielgruppe:

Zielgruppe von aufsuchender Jugendarbeit sind junge Menschen von ca. 12 bis 27 Jahren, für die der öffentliche Raum Treffpunkt ist.

Ziele:

- Herstellen des Kontaktes und Gewinnen des Vertrauens bei der Zielgruppe
- Orientierungshilfe bei täglichen Lebensfragen zur Alltagsbewältigung
- Fördern von individuellen Ressourcen, Wege zur Lösung, -Hilfen zur Selbsthilfe
- Vernetzung der vorhandenen Hilfeangebote/Vermittlung der Zielgruppe zu weiterführenden Hilfen
- Mediation/ Streitschlichtung zwischen der Zielgruppe und Anderen
- Lobbyarbeit, um Akzeptanz im sozialem Umfeld zu fördern

Erfolgsindikatoren:

Aufsuchende Arbeit ist erfolgreich, wenn:

- die Fachkraft der Zielgruppe bekannt ist;
- ein akzeptierendes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Fachkraft und den Jugendlichen entsteht;
- sich die Lebenssituation einzelner Jugendlicher oder der ganzen Gruppe verbessert;
- deeskalierend gewirkt wird;
- in Konflikten Vermittlungsangebote angenommen werden;
- wenn Anregungen der Jugendlichen so „gedolmetscht“ werden können, dass sie verstanden werden.